

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: An das Frauenzimmer (1744)

- 1 Sagt mir doch, geliebte Schönen,
- 2 Ist euch Amor denn nicht sichtbar?
- 3 Oder sagt ihrs niemand wieder,
- 4 Weil er allzu oft erscheint?
- 5 O! ihr dürst es nicht verbergen,
- 6 Wenn er euch gleich oft erscheint.
- 7 Kan ein Gott euch Schande bringen?
- 8 Wenn er euch des Nachts belauschet,
- 9 Wenn er euch des Tages lokket:
- 10 O! so sagt es, euch zur Ehre,
- 11 Freunden oder Gönnern wieder.
- 12 Dann wird euch ein ieder loben.
- 13 Oder wolt ihrs mir entdecken:
- 14 So will ich, ihr solt es schen,
- 15 Euch einmal den Amor fangen.
- 16 Dann könnt ihr mit goldnen Strikken,
- 17 Ihn an euer Bette binden,
- 18 Daß er Wunsch und Klagen höre.
- 19 Dann könnt ihr ihm alles klagen,
- 20 Und ihn eher nicht befreien,
- 21 Bis er sich mit euch versöhnet,
- 22 Bis er alle Kammersorgen
- 23 Mit der Kammerlust verwechselt;
- 24 Bis er sich in allen Stücken
- 25 Gütig, wie ein Gott, erwiesen.
- 26 O! wie werdet ihr die Güte
- 27 Des gefangnen Gottes preisen.
- 28 Ruft mich nur, wenn er erscheint,
- 29 Denn ich weiß ihn gut zu fangen.